

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

25. Jahrgang.

22. September 1931.

Nr. 24.

Inhalt: Dr. Bergmann: Entomologische Beobachtungen aus einigen Thüringer
Sammelgebieten im Jahre 1929.

Entomologische Beobachtungen aus einigen Thüringer Sammelgebieten im Jahre 1929.

Von Dr. A. Bergmann, Arnstadt.

I.

Nichts ist beständig, alles fließt in der Natur, so hieß es schon bei den alten Griechen. Das gilt besonders auch für die Schmetterlinge und ihr Leben. Sie kommen und gehen jedes Jahr in gleicher Weise, aber in ihrem Auftreten hinsichtlich der Zeit, der Zahl und des Ortes bringt Jahr für Jahr größere oder kleinere Schwankungen, ein beständiges Hervortreten oder Zurückweichen, ein ewiges Auf und Nieder. Auch das Farbenkleid scheint diesem Wandel unterworfen, freilich nicht in so sinnfälliger, leicht erkennbarer Weise. Deshalb erschien es mir als eine dankbare Aufgabe, diese Bewegung, dieses An- und Zurückfluten in den Lebensäußerungen und Erscheinungsformen durch alljährliche Sammelberichte für das Thüringer Gebiet festzuhalten, um aus diesen Aufzeichnungen vielleicht nach Jahren einmal den tieferen Zusammenhängen zwischen Naturgeschehen und Lebensrhythmus unserer Schmetterlinge auf die Spur zu kommen und, wenn möglich, allgemeinere Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Mitglieder des Thüringer Entomologenvereins — es mußten möglichst viele und zuverlässige Beobachter und Sammler sein — sagten mir bereitwilligst Unterstützung zu. Leider aber ist die Zahl der für 1929 eingegangenen Berichte nicht groß, obwohl gerade das Jahr 1929, wie für die gesamte lebende Natur, so insbesondere für die Schmetterlingswelt recht interessante Erscheinungen hervorzu- bringen versprach und tatsächlich auch brachte. Berichte lagen nur vor aus folgenden Gebieten:

Für **Arnstadt** (Ar) vom Verfasser, für **Gotha** (Go) von Herrn Finanzrat **Mütze**, für **Jena** (Je) von Herrn **Ulrich Völker**, für **Ilmenau** (Il) von Herrn **Döring**, für **Naumburg** (Na) von Herrn **M. Richter**, für **Nordhausen** (No) [Hainleite und Teile des Harzes] von Herrn **Hohberg**. Allen Herren sei auch an dieser Stelle für ihre Mühe bestens gedankt. Da ich glaube, daß die Berichte in mehrfacher Beziehung von allgemeinerem Interesse sind, so habe ich sie wie im vorigen Jahre in einem Sammelreferat zusammen-

gearbeitet, um sie an dieser Stelle einem größeren Kreis von Entomologen zugänglich zu machen.

II. Allgemeiner Witterungsablauf des Jahres 1929.

Die ersten 3 Monate des Jahres 1929 waren gekennzeichnet durch 2 hervorstechende Merkmale: 1. durch sehr tiefe Temperaturen, 2. durch eine dichte und dauernde Schneedecke, die Tage vom 23. 2. bis 9. 3. insbesondere noch durch ungeheure Tages-temperaturschwankungen: Erscheinungen, wie sie seit mehr als 100 Jahren nicht vorgekommen waren. Temperaturen von -20° C bildeten im Januar und Februar die Regel. Die niedrigste Temperatur in Arnstadt brachte die Nacht vom 10. zum 11. 2. mit -35° C Die größte Tagesschwankung der Temperatur betrug Anfang März etwa 40° C (tags $+12^{\circ}$, nachts -28° C). Am 9. 3. setzte Tauwetter ein, das noch einmal vom 4. bis 6. 4. durch eine Frost- und Schneeperiode (-9° C) unterbrochen war. Der Rest des April war kühl (in Ilmenau noch wiederholte Schneefälle), der Mai im allgemeinen trocken, sonnig und warm, ebenso der Juni. Der Juli war heiß und gewitterreich, der August sonnig, warm und trocken. Die Monate September bis November waren außergewöhnlich milde und trocken. Der erste und einzige Frost in Arnstadt wurde am 19. und 20. 12. verzeichnet.

III. Einige Folgeerscheinungen auf Pflanzen und Tierwelt.

Die ungewöhnliche Kälte, besonders aber wohl die ungeheuren Tagestemperaturschwankungen im März vernichteten eine beträchtliche Zahl von Pflanzenarten, vornehmlich kälteempfindliche. Es erfroren z. B. alle Nußbäume bis auf die Stämme, alle Epheusträucher, soweit sie freistanden (darunter 100 jährige), Buchsbäume, Magnolien, Taxus (!) zum Teil, alle Heckenrosen bis auf die Wurzelstöcke usw. In Thüringen erfroren 425 000 Obstbäume; an den Straßen allein 27 000 Bäume. Für Neube-pflanzung wurden 2,25 Millionen Reichsmark ausgegeben. Verschont blieben alle diejenigen Pflanzen, die unter der Schneedecke Schutz hatten. Es erfroren bezw. verhungerten viel Wild und Vögel, darunter auch solche, die als Insektenvertilger unsere Gärten und Wälder bevölkern. Von den Insekten, insbesondere den Schmetterlingen, kamen wohl viele im Ueberwinterungsstadium um, wenn sie nicht durch die Schneedecke oder günstige Ueberwinterungsplätze gesichert waren, also in der Hauptsache die frei an Pflanzenteilen oder in Mauern als Larve bezw. Imago überwinternden Arten. In den Sommer- und Herbstmonaten stellten sich andererseits einige Arten von Faltern in erstaunlich reichlichen Mengen ein 1. weil ihre Puppen wohl unter der Schneedecke nicht durch die winterliche Kälte gelitten hatten, 2. weil Eier und Raupen infolge der Verminderung insektenfressender Vögel sich ohne größere Verluste entwickeln konnten, 3. weil die sommerliche und herbstliche Witterung dem Gedeihen vieler Arten außerordentlich

günstig war und dadurch wohl auch die Verluste der als Falter überwinterten Arten wieder mehr oder minder ausgeglichen wurden. Mit der Nachkommenschaft der im heißen Sommer 1928 zahlreich zugewanderten südlichen Wandergäste hat der Winter 1928/29 aber restlos aufgeräumt.

IV Erscheinungszeiten.

Die lange Dauer des Winters besonders im Gebirge (Ilmenau) bewirkte, daß die früh fliegenden Arten mit mehr oder minder großer Verspätung gegen die Norm auftraten. Es handelte sich um 2 bis 4 Wochen. Die ersten Frühjahrsspanner (*Phigalia pedaria* F., *Hybernia leucophaearia* Schiff., *Anisopteryx aescularia* Schiff.) wurden bei Arnstadt am 30. 3. beobachtet. Mitte April flogen dann auch, freilich spärlich, die ersten überwinterten Tagfalter (*G. rhamnii* L., *V. urticae* L., *V. antiopa* L.) zu einer Zeit, wo die Weiden noch nicht erblüht waren (normal ab 20. 3.). Bei Naumburg kamen die ersten überwinterten Eulen und die Frühjahrseulen (*Taeniocampa*) erst in der zweiten Aprilhälfte an die z. T. erfrorenen Weidenblüten. Das günstige Mai- und Juniwetter führte aber bald einen Ausgleich der Verspätung der Entwicklung in der Natur herbei. Der heiße und trockne Sommer bewirkte schließlich, daß die nun fliegenden Arten z. T. verfrüht auftraten, und auch die Entwicklung der Raupen der folgenden Generation wesentlich beschleunigt wurde. Die merkwürdigen Abwandlungen in den Erscheinungszeiten werden sehr gut beleuchtet durch eine Statistik, die Herr U. Völker wieder für das Jenaer Gebiet aufgestellt hat. Er schreibt:

Gegenüberstellung der Flugzeiten nach Beobachtungen von 1928 und 1929.

Von den 807 Arten des Jenaer Faunenverzeichnisses von 1927 wurden beobachtet:

1928	1929
358 Arten = 44 %	278 Arten = 35 %
davon zeigten	
späteres Ende der Flugzeit:	
107 Arten = 30 %	28 Arten = 10 % (im Durchschnitt um 7,5 Tage)
früheren Beginn der Flugzeit:	
14 Arten = 4 %	23 Arten = 8 % (im Durchschnitt um 6,7 Tage)
normale Flugzeiten:	
237 Arten = 66 %	227 Arten = 82 %

Während also für die beobachteten Arten 1928 ein starkes Ueberwiegen der Flugzeit-Verspätungen erkennbar war gegen-

über den Flugzeit-Verfrühungen, ist 1929 schon fast ein **Ausgleich** erfolgt, da die Verspätungen, sowohl hinsichtlich der Artenzahl wie auch hinsichtlich des durchschnittlichen Zeitmaßes, nur um ein geringes überwiegen.

V Zahlenmäßiges Auftreten einiger Arten.

1. **Ar** *Papilio podalirius* L. und *P machaon* L. flogen Ende Mai—Anfang Juni ebenso zahlreich wie nach normalen Wintern. Unter 30 gefangenen und wieder freigelassenen *podalirius*-Faltern war nicht ein einziges verschwärztes Tier (*f. undecimlineatus* Eim. oder andere Formen), wie das sonst die Regel zu sein pflegt, was nicht verwunderlich ist, da die abnorme Winterkälte die Puppe nicht im empfindlichen Stadium traf. Die 2. Generation von *P machaon* L. war sogar sehr zahlreich, die einzelnen Tiere sehr groß. Ich fing Anfang August ein Riesen-Exemplar, das größer ist, als meine größten Dalmatiner Sammlungsstücke. *Colias edusa* F. wurde nicht beobachtet, auch da nicht, wo der Falter die letzten 5 Jahre regelmäßig angetroffen wurde. *Pyrameis cardui* L. dagegen war nicht selten im August, weil er augenscheinlich infolge der Wärme im Mai wieder in bedeutender Menge aus dem Süden zugewandert war. *Aglia tau* L. sah ich Mitte Mai — also reichlich spät — in beachtlicher Zahl. Häufiger als sonst wurden nachts an Blüten beobachtet:

Im Juni: *Agrotis exclamationis* L., *A. segetum* Schiff.,
A. corticea Hb.

Im August: *Agrotis xanthographa* F. *A. latens* Hb., *A. cuprea* Hb.

Dieser Falter scheint sein Fluggebiet um Arnstadt von Jahr zu Jahr zu erweitern. Auffallend zahlreich erschienen noch im August *Apamea testacea* Hb., *Luceria virens* L., *Epineuronia cespitis* F. und *E. popularis* F., lauter Arten, deren Raupen in der Erde leben. Die Zygaenen *peucedani* Esp., *hippocrepidis* Bkh. und *fausta* L. gab es Ende Juli in Massen. An einem Vormittag sah ich auf engbegrenztem Flugplatz nicht weniger als 6 Paare von *Z. filipendulae* ♂ und *peucedani* ♀ in Kopula. Sehr spärlich waren vertreten die Plusien (*Pl. gamma* L.) und die Spanner, Arten, deren Ueberwinterungsstadien wohl vielfach ein Opfer der grimmen Winterkälte geworden waren. *Ortholitha limitata* Sc. dagegen war wie immer auf Blüten von *Cirsium oleraceum* sehr häufig im August.

2. **Go** *Colias edusa* wurde nirgends angetroffen, *Plusia gamma* L. nur ganz vereinzelt. (1928 in Massen.)

3. **Je** a) Der Schädling *Cheimatobia brumata* L. trat nur in mäßiger Menge auf.
 b) Die 1928 häufige *Colias edusa* F. wurde 1929 nicht gesichtet.
 c) Die 1928 in abnormen Mengen fliegende *Plusia gamma* L. war 1929 ein seltenes Tier.
 Durch besondere Häufigkeit fielen auf:
 a) Zygaenen und Ino-Arten Ende Juni in der Umgebung von Berka.
 b) *Dasychira pudibunda* L. als Raupe im Tautenburger Forst, wo man Ende September Tausende verhungender Raupen an den Buchenstämmen sah. Das Laub war schon vertrocknet und abgefallen.
4. **Jl** Bemerkenswert zahlreich erschienen *Pararge f. egerides* Stgr. im Juni, *Erebia ligea* L. im Juli (1928 sehr selten). *Zygaena carniolica* Sc. im Juli. Am Köder zeigten sich im August und September sehr wenig Falter (kühle Abende, Verluste durch den Winter).
5. **Na** 5 Abende im April wurden dem Besuche blühender Weiden gewidmet. Vermißt wurde *Taeniocampa miniosa* F., die sonst regelmäßig angetroffen wurde. Es fehlten die *Orrhoidien*: *erythrocephala* F., *vau punctatum* Esp., *ligula* Esp., *rubiginea* F., auch *Hoporina croceago* F. Die Gattungen *Xylina* und *Calocampa* waren nur in wenigen Stücken vertreten. Sie fielen auch im Herbst am Köder durch ihre Spärlichkeit auf, während *Xanthia aurago* F. in prächtigen Farbvarianten sehr zahlreich sich zeigte. *Catocala nupta* L. und *C. fraxini* L. waren recht häufig (auch bei Erfurt): Gattungen, die den Winter im Eistadium gut überstanden hatten und später als Raupe sich weiter günstig entwickeln konnten. Die Raupen von *Plusia consona* F., zu 50 % angestochen, fanden sich viel spärlicher als sonst.
6. **No** *Colias edusa* F. wurde nirgends beobachtet. *Pyrameis cardui* L. und *P. atalanta* L. waren sehr spärlich. Die Zygaenen *coridon* Poda, *hylas* Esp., *bellargus* Rott., gewöhnlich in Massen auf den Kalkbergen südlich des Harzes, blieben in diesem Jahre fast völlig aus. Die vorhandenen Tiere werden vielleicht gerade dazu ausreichen, die Art zu erhalten. Dagegen fiel *Limenitis sibilla* L. im Juli auf schattigen, feuchten Waldwegen durch ihren Massenflug auf, während sie in anderen Jahren stets nur vereinzelt zu sehen war. (Grund: Die Raupen sehr winterhart, Entwicklung im Sommer sehr günstig, vielleicht auch günstige Flugzeit der Elterntiere im heißen Sommer 1928.) Der Anflug am Köder war außerordentlich stark und auffällig für einige Arten, aber erst von Ende August ab, ähnlich

wie bei Naumburg. *Catocala nupta* L., *Mania maura* L., *Hadena monoglypha* Hufn. bevölkerten in Massen die Köderstellen.

VI. Für die einzelnen Sammelgebiete neue Arten und Formen.

1. **Ar** 19. 4. 1 Paar *Biston strataria* Hufn. in Kopula an einem Zwetschenstamm auf der Landstraße nach Plaue.
 24. 5. 1 ♂ *Chloantha hyperici* F. an einem Buchenstamm auf einem Kahlschlag.
 13. 6. 1 ♀ *Zanclognatha emortualis* Schiff. abends auf Natternkopf (Feld).
 14. 6. *Dianthoecia f. xanthocyanea* Hb. in 3 Stücken abends auf *Silene nutans* (Feld).
 3. 7. 1 ♂ *Plusia jota f. percontationis* Tr. am Licht (Stadt).
 13. 8.—22. 8. *Hadena ochroleuca* Esp. in mehreren Stücken tags und nachts auf Blumen (Feld).
 13. 8.—22. 8. *Tapinostola musculosa* Hb. (2 Stück) mit voriger Art.
 4. 10. 1 ♂ *Dichonia convergens* F. im Geratale an einem Erlenstamm.
2. **Go** 16. 6. 1 ♀ *Gluphisia crenata* Esp., von Pappel geklopft auf der Fahnerhöhe bei Ballstädt (Kreuzberger).
 15. 7. *Hydroecia petasitis* Dbld. Einige Raupen am nördlichen Fuße des Seeberges (Walter). Sie ergaben nur einen Falter am 9. 9., da die anderen Raupen angestochen waren.
3. **Je** Mitte Juli 1 ♂ *Melitaea didyma* O., frisch, von Leipziger Sammlern im Gleißtale bei Graitschen gefangen.
4. **No** September. *Hadena gemmea* Tr. an 2 Stellen im Harz.

VII. In den einzelnen Sammelgebieten seltene Arten wurden gefangen oder gezüchtet:

1. **Ar** 12. 5. 1 ♂ *Lithosia sororcula* Hufn. (Buchenstamm).
 30. 5. Erwachsene Raupen von *Taeniocampa populeti* Tr. zwischen Blättern von halbwüchsigen Zitterpappeln eingesponnen (kleines Feldgehölz).
 13. 6. 1 ♂ *Leucania comma* L., seit 10 Jahren nicht beobachtet (Oedland).
 19. 6. 1 ♂ *Mamestra advena* F. nachts an *Echium vulgare* (Oedland).

3. 7. *Hadena sublustris* Esp. am Licht (Stadt).
 8. 8.—15. 8. *Celaena matura* Hufn. in Anzahl nachts auf
 Flockenblumen (Oedland).
 8. 8.—12. 8. *Gnophos furvata* F., wie vorige, abgeflogen.
 8. 8.—20. 8. *Gnophos obscuraria* Hb., recht zahlreich, wie
 vorige.
 14. 8. *Bryophila perla* F. (1 ♂), wie vorige.
 15.—30. 8. *Agrotis margaritacea* Vill., in Anzahl, wie
 vorige.
 15. 8.—10. 9. *Agrotis latens* Hb., wie vorige.
 23. 8.— 5. 9. *Apamea testacea* Hb., nachts von Grashalmen
 abgesehen, wie vorige.
 21. 9. *Acherontia atropos* L. (1 ♀), aus einer in
 einem Schrebergarten innerhalb der Stadt
 ausgegrabenen Puppe.
 1. 10. *A. atropos* L., (2 ♀), Riesen, aus Puppen von
 einem Kartoffelfeld nahe der Stadt.

Im Juli war der Berichterstatter in den Alpen, daher liegen keine Beobachtungen vor. Zum Ködern fand er leider keine Zeit.

2. **Go** Mai-Juni *Stauropus fagi* L. (3 ♂) am Licht in den Galberg-
 anlagen (Schleifer).
 20. 6. *Lophopteryx cuculla* Esp. in Anzahl am Licht
 wie vorige. Als Puppe im Krahnberg ge-
 graben (Schleifer). [Bei Arnstadt jedes Jahr
 die Raupe an *Acer montanus* im August
 (Alleebäumen der Stadt).]
 20. 6. *Telesilla amethystina* Hb. in Anzahl am Licht
 der Galberganlagen (Schleifer).
 22. 6. *Lithostege farinata* Hufn. in großer Zahl am
 Licht innerhalb der Stadt, sonst immer nur
 vereinzelt auf Getreidefeldern festgestellt
 (Walter).
 Juli. *Odonestis pruni* L. (♂♂), in Anzahl am Licht der Gal-
 berganlagen (Schleifer).
 17. 7. *Arctornis l-nigrum* Mueller, in Anzahl wie
 vorige (Schleifer, Walter).
 28. 8. *Epineuronia cespitis* F., in Anzahl bei
 Schnepfental.
 10. 9. *Trichura crataegi* L., Boxberg, einzeln
 (Heinze).

3. **Erfurt.** Ende Juni—Anfang Juli wurde *Synthomis phegea* L.,
 entgegen der Angabe im vorjährigen Sammel-
 bericht, wieder in geringer Zahl festgestellt.
 Häufig war das Tier 1929 bei Ronneburg.

4. **Je** Von den Arten, die im Jenaer Faunengebiet selten beob-
 achtet werden, wurden 1929 gefunden bzw. gezogen:
 1 *Lycaena orion* Pall.

- 2 *Selenephra v. lobulina* Esp.
 1 *Dendrolimus pini* L.
 1 *Lemonia dumii* L.
Panthea coenobita Esp. in Anzahl (erzogen).
 1 *Agrotis cuprea* Hb.
 1 *A. lucipeta* F.
Nonagria sparganii Esp. in Anzahl (erzogen).
 1 *Calamia lutosa* Hb.
 2 *Aedia funesta* Esp.
 1 *Cymatophora fluctuosa* Hb.
 1 *Lythria purpuraria* L.
 2 *Ortholitha moeniata* Sc.
 1 *Pericallia matronula* L.
 2 *Callimorpha dominula* L.
 1 *Hepialus fusconebulosa* De Geer.

Erscheinungszeiten und Fundorte im allgemeinen entsprechend den Angaben in dem Verzeichnis der „Großschmetterlinge der Jenaer Umgebung“ von U. Völker.

5. Na^r April. *Xanthia gilvago* Esp. wurde als Raupe neben *X. ocellaris* Bkh. in Kätschen von Schwarzpappel eingetragen.

Mai. *Cirrhoedia ambusta* F., seit 9 Jahren nicht beobachtet, wurde in Anzahl als Raupe und Falter gefunden.

Ende Mai. *Lycaena thersites* Cant., subsp. *alexius* Frr. wurde in Anzahl auf Esparsettefeldern gefangen.

Metrocampa honoraria Schiff., 1 zeretztes Stück in der Probstei.

18. 6. *Hadena hepatica* Hb., spärlich am Köder, 10 Jahre vermißt.

18. 6. *Tephroclystia succenturiata* L., spärlich, lange Jahre nicht gefunden.

1.—10. 7. *Agrotis lucipeta* F., in Anzahl nachts an *Silene inflata*.

5. 7. *Hadena furva* Hb., 1 Stück wie vorige.

5. 7. *Cucullia tanacetii* Schiff., 1 Stück wie vorige.

Für Juli liegen keine eigenen Beobachtungen vor, da der Berichterstatter in den Alpen weilte.

Bemerkenswert für diese Zeit ist der Fund von:

18. 7. *Agrotis polygona* F., 2 frische Stücke nachts an *Centaurea scabiosa* (Conrad).

Juli. *Arctia maculosa* Gerning (1 ♂) bei Freyburg a. d. Unstrut von einem Hallenser Sammler gefunden.

Außerdem wurden gefangen:

September. *Xanthia gilvago f. palleago* Hb. (3 Stück) am Köder, bisher nur einmal beobachtet.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Bergmann Arno

Artikel/Article: [Entomologische Beobachtungen aus einigen Thüringer Sammelgebieten im Jahre 1929. 241-248](#)